

Einfach – ungerecht

Erst die Ankündigung von Steuersenkungen und dann taucht auch noch der Steuer"vereinfacher" Professor Kirchhof aus der Mottenkiste auf: Man reibt sich verwundert die Augen.

Noch kein Jahr ist seit dem sogenannten Sparpaket vergangen, mit dem die Regierung einen Kahlschlag im sozialen Bereich veranstaltet. Die Ausgabenkürzungen und Gebührenerhöhungen gehen ständig weiter. Das kann man vor Ort in der Gemeinde besichtigen oder im Geldbeutel spüren.

Trotzdem meint die Bundesregierung, die Menschen mit Steuergeschenken verführen zu können. Und verkündet dreist, kleine und mittlere Einkommen würden entlastet. Doch gemeint ist der untere

und mittlere Teil des Einkommens aller Einkommensteuerpflichtigen. Raus kommt wie bei früheren Senkungen: Je höher das Einkommen, desto höher die Entlastung. Am größten wird das Steuergeschenk für die, die brutto im Jahr 50.000 Euro und mehr haben.

Die Bevölkerung lässt sich aber nicht gerne für dumm verkaufen. Klar ist: Steuergeschenke sind ein Rettungsschirm für die FDP. Und einfacher heißt, am Ende zahlen Normalverdienende wieder drauf. Statt phantastischer Steuersenkungsdebatten brauchen wir ernsthafte Diskussionen: Woher soll das Geld kommen, das wir für gesellschaftlich notwendige Ausgaben wie Bildung, Gesundheit und ökologischen Umbau brauchen.

